

Sicherheit ist,
wenn man sich
von Anfang an auf
einen erfahrenen
Partner verlassen
kann.

Infos unter www.signal-iduna.de

SIGNAL IDUNA
gut zu wissen

**Die Generation Z redet
unverblümt mit, beim
Weltklima, aber auch
bei der Arbeit. Seite 3**



Foto: Lena Klumke/picture alliance/dpa

**Für seine edlen
Schallplattenspieler
greift Werkzeugmacher
Wolfgang Walberer zum
Stethoskop. Seite 6**



Foto: Walberer

Deutsche Handwerks Zeitung

DIE WIRTSCHAFTSZEITUNG FÜR DEN MITTELSTAND

Ausg. 21 | 8. November 2019 | 71. Jhrg. | www.deutsche-handwerks-zeitung.de

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

Verkaufte Auflage: 489.963 Exemplare (NW III/2019) | Preis: 2,90 Euro

QUERGEDACHT

Akademische Flausen

Der Handwerksmeister bekommt einen Zwilling zur Seite gestellt: Wer einen Meisterbrief sein Eigen nennt, darf bald zusätzlich den Titel „Bachelor Professional“ führen. Die Granden der Handwerksorganisation sind entzückt. Macht dieser Zusatz doch deutlich, dass Meister und Bachelor sozusagen auf einer Stufe stehen – und auch im Ausland versteht man endlich, wie hart der Titel erarbeitet wurde. So wird der Schreinermeister demnächst vielleicht zum „Master of Wooden.me“ und der Metallbauer zum „Master of Metal.me“. Die Hochschulrektoren hingegen murren. Sie

sehen den akademischen Grad des Bachelors entwertet. Uns plagt ein ganz anderer Gedanke: Bringt der Bachelor womöglich akademische Flausen in die Köpfe der



Foto: mirrat - stock.adobe.com

Handwerker? Das beginnt bei der Frage, wie der Handwerksbachelor seine Ausbildungsstätte künftig nennt. Spricht er von seiner „Alma Mater“? Dann wäre es nur konsequent, auch den Innungsstatut zum Alumni-Meeting zu erklären. Gilt im Betrieb womöglich die Freiheit der Lehre? Nach diesem schönen Grundsatz darf sich ein Professor nach Gutdünken entscheiden, was er in seinen Lehrplan aufnimmt. Was in der akademischen Praxis mitunter dazu führt, dass Studierende ausgestorbene Programmiersprachen und veraltete Verfahren lernen müssen, bloß weil der Dozent es so will.

Am allermeisten sorgen wir uns allerdings, dass in den Betrieben bald die Anwesenheitspflicht fallen könnte, so wie es gang und gäbe ist an den Hochschulen. Denn zum Leben eines anständigen Bachelors gehört es zwingend dazu, nach durchgeführten Nächten die Vorlesungen und Seminare zu schwänzen. **str**

DIE AKTUELLE ZAHL

2.600 Arbeitsunfälle pro Tag sind 2018 im Schnitt bei den Berufsgenossenschaften und Unfallkassen gemeldet worden, informiert die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung.

ONLINE-UMFRAGE

Ist „made in Germany“ noch dasselbe wie früher?

15 %

Ja, die deutsche Wertarbeit bleibt unerreicht.

50 %

Nein, das war einmal. Uns haben andere den Rang abgelassen.

35 %

Dieselaffäre & Co. haben viel Schaden angerichtet. Aber wir können das Ruder noch herumreißen.

Teilnehmerzahl: 605;
Quelle: www.deutsche-handwerks-zeitung.de

Mehr Geld soll Azubis anlocken

Bundestag verabschiedet Mindestausbildungvergütung – Bundesrat muss noch zustimmen

Von Karin Birk

Nach langem Hin und Her hat der Bundestag die Reform der Berufsbildung verabschiedet. Ab 2020 sollen Auszubildende im ersten Lehrjahr auf jeden Fall 515 Euro erhalten. Bis 2023 soll die Mindestausbildungvergütung in Stufen auf 620 Euro steigen. Auch für das zweite und dritte Lehrjahr sieht der Gesetzesentwurf festgeschriebene Mindestsätze vor, die im dritten Lehrjahr bis 2023 auf 837 Euro steigen. Danach sollen die Mindestvergütungen jährlich angepasst werden. Gelten soll das Gesetz für alle, die 2020 eine Lehre beginnen. Wenn der Bundesrat im November zustimmt, wird das Gesetz zum 1. Januar 2020 in Kraft treten.

Das Handwerk sieht im Gesetzesentwurf Licht und Schatten. „Besonders zu begrüßen ist, dass das Parlament nach intensiven Diskussionen die neuen attraktiven und international verständlichen Bezeichnungen für die verschiedenen Fortbildungsstufen unterstützt“, sagte ZDH-Präsident Hans Peter Wollseifer. So soll künftig ein Geselle auch als „Berufsspezialist“, ein Meister zusätzlich auch als „Bachelor Professional“ und ein Betriebswirt im Handwerk auch als „Master Professional“

bezeichnet werden können. „Das ist ein wichtiger Meilenstein für die gleichwertige Behandlung von akademischer und beruflicher Bildung und das richtige Signal an junge Menschen und deren Eltern“, fügte er hinzu.

Der Handwerksverband befürchtet aber auch, dass durch das Gesetz auf die Betriebe Mehrausgaben zukommen – Ausgaben, die besonders kleine Betriebe in strukturschwachen Gebieten von der Ausbildung abhalten könnten. Verärgert zeigt sich Wollseifer, dass im parlamentarischen Verfahren weitere Belastungen für das Handwerk beschlossen wurden. „So wurde zusätzlich eine Freistellung aller Auszubildenden an Berufsschultagen in den Gesetzesentwurf eingebracht“, kritisierte er. Dauert der Berufsschulunterricht mindestens drei Stunden und 45 Minuten, müssen Auszubildende nicht mehr in den Ausbildungsbetrieb zurückkehren. Bisher galt diese Regelung nur für Minderjährige. „Damit gehen viele Wochentage betrieblicher Lernzeit im Jahr verloren und der Rahmen für eine angemessene Ausbildungsqualität wird eingeschränkt“, bemängelte er.

Eine weitere Belastung kommt auf Betriebe zu, deren Mitarbeiter als ehrenamtliche Prüfer tätig sind. Denn bald müssen die Betriebe diese Mitar-

beiter für die Prüfertätigkeit freistellen. „Angesichts der Tatsache, dass der Gesetzgeber nichts unternimmt, um den zeitlichen Prüfungsaufwand für Prüfer zu minimieren, ist die Belastung für die Betriebe unzumutbar“, sagte Wollseifer. Für die Betriebe entstehe zudem große Unsicherheit, weil nicht klargestellt sei, in welchem Umfang sie trotz Freistellung den Arbeitslohn fortzahlen müssen.

Unterdessen teilte die Bundesagentur für Arbeit mit, dass für das laufende Ausbildungsjahr noch viele Lehrstellen unbesetzt seien. Ende September waren noch 53.000 unbesetzte Stellen gemeldet. Betroffen seien vor allem das Friseurhandwerk, das Bäcker- und Fleischerhandwerk, die Gastronomie und die Hotellerie sowie einige Bau- und baunahe Berufe.

Wollseifer kennt die Problematik: „Der Wettbewerb um den Nachwuchs ist unbestritten härter geworden“, sagte er mit Blick auf 22.000 unbesetzte Stellen im Handwerk Ende September. „Die Betriebe bemühen sich händelnd um neue Azubis, in allen Regionen.“ Wichtig sei, dass den jungen Menschen in den Schulen vermittelt werde, welche Karrierewege das Handwerk biete. Schließlich seien viele Betriebe an wichtigen Themen wie Energiewende und Klimaschutz beteiligt. **Seite 4**

Meister feiern in der Stadthalle

Rund 1.000 Gäste würdigen
die Meisterabsolventen

207 Meisterinnen und Meister aus 23 Gewerken wurden am 26. Oktober in der Stadthalle Chemnitz für ihren Abschluss geehrt. Die Chemnitzer Musiker von Herr Schmitt und Band stimmten die Meister und ihre Gäste, darunter hochrangige Vertreter aus Parlamenten, Handwerk, Verwaltung und Kultur, auf die Feier ein.

Sachsens Ministerpräsident Michael Kretschmer, der die Festrede der Meisterfeier hielt, kündigte an, sich dafür einzusetzen, dass der Meisterbonus von derzeit 1.000 Euro auf künftig 2.500 Euro erhöht werde. Durch die Feier führte wie bereits in den Vorjahren Radio-Chemnitz-Moderator André Hardt. **Seite 7**



Roter Schal als Erkennungszeichen: Von den 207 Meisterabsolventinnen und -absolventen dieses Jahrgangs können sich 144 über den Meisterbonus der sächsischen Staatsregierung freuen.

Foto: Sven Gleisberg/Handwerkskammer Chemnitz

„Zukunft Bildung“

Die Digitalisierung verändert alles, auch die berufliche Bildung. Auszubildende können ihre ersten Schweißversuche ganz ohne Funkenflug und Materialverbrauch mittels virtueller Technik starten. Immer mehr angehende Installateure und Heizungsbauer üben das Montieren, Warten und Reparieren von Anlagen via Augmented Reality. Die ARD hat vom 9. bis 16. November die Themenwoche „Zukunft Bildung“ ausgerollt und die *Deutsche Handwerks Zeitung* greift das Thema auf: Was beschäftigt Ausbilder im Handwerk heute, wie finden sie Nachwuchs und wie wirkt sich der demografische Wandel im Berufsschulalltag aus? **Seite 3, 5, 13**

Foto: Craftguide

THEMEN DIESER AUSGABE

Heizungsanierung

Kunden haben Aufträge bei SHK-Betrieben in dreistelligem Millionenwert storniert. Sie warten staatliche Fördermaßnahmen ab. **Seite 2**

REGIONAL

CHEMNITZ



Konjunktur: Handwerk und Industrie spüren eine Abkühlung, aber mit Unterschieden zwischen den Branchen **8**

Musikinstrumentenbau: 14. Meisterkurs in Markneukirchen hat begonnen **9**

Pendelnde Azubis

Berufsschulwege sind mitunter lang. Nicht alle Jugendlichen sind bereit, so weit zu fahren. **Seite 5**

Steuer-Endspurt

Wie Steuerzahler bis Jahresende die Steuerlast drücken. **Seite 11**

Software für Betriebe

Der Mittelstand sucht digitale Lösungen – was zu beachten ist. **Seite 12**

HANDWERK ONLINE

WWW.DEUTSCHE-HANDWERKS-ZEITUNG.DE



Foto: stockete - stock.adobe.com

■ **Urlaubsrecht: Fünf neue Urteile, die Arbeitgeber kennen sollten**
www.dhz.net/urteile_urlaubsrecht

■ **Barbershops: Bereicherung der Friseurbranche oder Preis- und Lohndumping?**
www.dhz.net/barbershops

■ **Betriebsrente: Darum zögern kleine Betriebe noch immer**
www.dhz.net/betriebsrente

Anzeige



Ford schenkt Ihnen eine Online-Anzeige in der Deutschen Handwerks Zeitung!

Jetzt Gratis-Online-Anzeige* sichern unter bit.ly/327XF7 *begrenzt Kontingent



Eine Idee weiter

Deutsche Handwerks Zeitung



4 191058 602905



Messe „denkmal“ und Bundespreis

Zwei Höhepunkte für die Denkmalpflege

Die europäische Leitmesse für Denkmalpflege, Restaurierung und Altbausanierung „denkmal“ findet einmal mehr vom 5. bis zum 7. November 2020 in Leipzig statt, erneut mit einem durch die drei Handwerkskammern betreuten sächsischen Firmengemeinschaftsstand.

Ebenfalls 2020 steht die Vergabe des „Bundespreises für Handwerk in der Denkmalpflege“ im Freistaat Sachsen an. Bei der letzten Vergabe konnte der Kammerbezirk Chemnitz mit zahlreichen Leuchttürmen im restaurierenden Handwerk punkten. Der Preis wird jährlich wechselnd in jeweils zwei Bundesländern vergeben und richtet sich an private Bauherren, die mit Hilfe von qualifizierten Handwerksbetrieben ihre Baudenkmäler in vorbildlicher Weise erhalten haben. Vorschläge einreichen können Handwerksbetriebe, Architekten, Planer, Heimat- und Geschichtsvereine sowie private Bauherren.

■ **Fragen** zur Messe und zum Preis beantwortet Ihnen Andrea D'Alessandro, Tel. 0371/5364-203, E-Mail: a.dalessandro@hwk-chemnitz.de



Projekte organisieren

Projektmanagement

Ein neues Jahr ist häufig auch ein Start für Veränderungen, Optimierungen und Umstellungen, die gut vorbereitet sein sollten. Ob bei Großprojekten für Kunden oder bei Umstrukturierungen betrieblicher Abläufe – die Planung ist das „A und O“ für den Erfolg eines Projektes. Nutzen Sie die Zeit vor Jahresende, um Ihre betrieblichen Abläufe zu überprüfen und anzupassen oder neue Projekte zu planen. In unserem Seminar erfahren Sie, wie Sie Ihr nächstes Vorhaben souverän managen können. Überzeugen Sie dabei mit fachlichem Know-how, der Stärke Ihrer Mitarbeiter, aber auch mit gutem Zeitmanagement für eine erfolgreiche Umsetzung.

Projektmanagement – Grundlagen-seminar

- Termin: 6. Dezember 2019
- in Chemnitz
- Gebühr: 230,00 Euro

■ **Weitere Informationen** bei Annett Kolbensschlag, Tel. 0371/5364-161, E-Mail: a.kolbensschlag@hwk-chemnitz.de

Impressum

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ
09116 Chemnitz, Limbacher Str. 195, Tel. 03 71/53 64-234, E-Mail: m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter



Geballte Handwerkskraft: Gruppenbild der Meisterinnen und Meister auf der Bühne im großen Saal der Stadthalle Chemnitz.

Foto: Sven Gleisberg/Handwerkskammer Chemnitz

Kopierer bitte direkt in die Staatskanzlei

207 Meisterabsolventen feiern mit Angehörigen, Freunden, Ministerpräsident und Ehrengästen

Radio-Chemnitz-Mann André Hardt hatte die Lacher auf seiner Seite. „Wer beim Essen schwitzt und bei der Arbeit friert, der hat mit Sicherheit studiert“ – mit diesem Spruch lockte der Moderator am 26. Oktober auf der Meisterfeier in der Stadthalle Chemnitz das Publikum aus der Reserve. Eingestimmt von einer fulminanten Laser-show und musikalisch begleitet von der Formation Herr Schmitt und Band feierte das Handwerk den Abschluss der Meisterinnen und Meister.

Hardts Spruch war natürlich nicht komplett ernst gemeint, denn zur Forderung nach gleichwertiger Anerkennung der Bildungswege gehörte auch, so Handwerkskammer-Präsident Frank Wagner in seiner Rede, keinen Unterschied zwischen beruflicher und akademischer Bildung zu machen. „Wir brauchen Meister, die sich in beiden Welten auskennen“, sagte Wagner vor den rund 200 Meisterabsolventen, ihren Angehörigen, Freunden sowie zahlreichen Ehrengästen aus Politik und Gesellschaft.

Wagner lobte in seiner Rede Ehrgeiz und Durchhaltevermögen der Meisterinnen und Meister. In einem handwerkspolitischen Exkurs ging Wagner unter anderem auf die Rückkehr zur Meisterpflicht in zwölf Gewerken ein.

An den Festredner der Meisterfeier, Sachsens Ministerpräsident Michael Kretschmer, gerichtet, forderte Wagner, sich „deutlich und spürbar“ für den Bürokratieabbau einzusetzen: „Wir wollen, dass sich unsere Meister auf ihr Handwerk kon-



Zimmerermeister Jonas Füssel ist erst 22 Jahre alt, aber bereits Vater und selbstständig. Direkt nach seiner Meisterprüfung gründete er seinen Betrieb. Seine Auftragsbücher, sagt er, seien voll. Zuvor hatte er ein Jahr als Geselle gearbeitet. Im Meisterkurs fand er das Thema Recht „krass“, am meisten Spaß hatte er in den Schiffkursen von Ausbilder Robert Lommatzsch.

Foto: Uwe Meinhold/Handwerkskammer Chemnitz



Ministerpräsident Michael Kretschmer übergab Anträge für ein **Meisterdarlehen der Sächsischen Aufbaubank** an Kosmetikermeisterin Corinna Scheibner, Metallbauermeister Matthias Kulutác, der auch die Dankesrede der Absolventen hielt, und Drechsler- und Holzspielzeugmachermeister Christian Neuber. Daneben erhielten zwei Jungmeister den Meisterbonus der Staatsregierung stellvertretend für die insgesamt 144 Meisterbonus-Berechtigten.

Foto: Sven Gleisberg/Handwerkskammer Chemnitz

zentrieren, statt Formulare auszufüllen“, so Wagner.

Ministerpräsident Kretschmer appellierte an die Meister, sich auch außerhalb ihrer Betriebe für ein lebenswertes Sachsen starkzumachen. Von einem Meister erwarte die Gesellschaft Können, Qualität und Haltung. „Es liegt an uns und nur an uns, was wir aus dem Land machen“, sagte Kretschmer. Mit Blick auf die bürokratischen Belastungen des Handwerks sagte er: „Wir haben das Land nach 1989 nicht mit Gesetzen und Paragrafen aufgebaut, sondern mit Freiheit. Da wollen wir wieder hin.“

Ganz wörtlich nahm Meisterfeier-Moderator André Hardt das Versprechen Kretschmers, sich um das Handwerk zu kümmern. Mit Verweis auf Kretschmers Vergangenheit als Büroinformatiker sagte Hardt, wer in seinem Betrieb einen kaputten Kopierer herumstehen habe, könne ihn in die Staatskanzlei vorbeibringen.



Friseurmeisterin Kristin Kakies aus Hartenstein hat ihren Meisterkurs in Teilzeit absolviert. Sie plant, sich selbstständig zu machen. „Aber erst in ein paar Jahren“, sagt sie. Für ihr Meisterprüfungsprojekt wählte sie das Thema „Elfenland“. Dafür stylte sie Haare, Kleidung und Gesicht eines männlichen und eines weiblichen Modells.

Foto: Uwe Meinhold/Handwerkskammer Chemnitz

Fristverlängerung für Kassen

Nachrüstung und Meldepflicht später

Ursprünglich war vorgesehen, elektronische Kassensysteme bis zum 1. Januar 2020 mit einer technischen Sicherheitseinrichtung, einer sogenannten TSE, gegen Manipulationen nachzurüsten. Dieser Termin kann aber von vielen Herstellern nicht eingehalten werden.

Auch auf Drängen der Handwerkskammer Chemnitz und anderer handwerkspolitischer Interessenvertreter hat sich die Finanzverwaltung jetzt deshalb darauf verständigt, den Herstellern von Kassensystemen neun Monate mehr Zeit für die TSE zu geben.

Handwerksunternehmen, die Kassensysteme nutzen, sollten sich schon jetzt beim Hersteller ihrer Kassensysteme erkundigen, ob sie nachgerüstet werden können. Ist das nicht der Fall, muss das Kassensystem bis Ende 2022 durch ein TSE-fähiges ersetzt werden.

Des Weiteren gilt ab 2020 eine Meldepflicht umgerüsteter und neu angeschaffter elektronischer Kassen mit TSE. Die Art und Weise der Anmeldung gibt die Finanzverwaltung in den kommenden Wochen bekannt.

■ **Ihr Ansprechpartner** zum Thema ist Torsten Gerlach, Tel. 0371/5364-311, E-Mail: t.gerlach@hwk-chemnitz

Nachhaltigkeit und Engagement

Preis für Unternehmen

Im bundesweiten Wettbewerb „Mein gutes Beispiel“ werden Unternehmen für gesellschaftliches Engagement und Verantwortungsübernahme ausgezeichnet – ob in Projekten, Kooperationen, Vereinen, Initiativen, im Rahmen von Corporate-Social-Responsibility-Aktivitäten oder als Geschäftsmodell.

Die Themen sind vielfältig: Bildung und Ausbildung, Bekämpfung sozialer Ungleichheit, Umwelt- und Klimaschutz, Integration und Inklusion, lebenswerte Wohnräume, Vereinbarkeit von Beruf und privatem Leben, Kultur oder nachhaltige Mobilität.

Ausgezeichnet werden Unternehmen in vier Kategorien – in den ersten beiden Kategorien kleine und größere Unternehmen, die über das Kerngeschäft hinaus einen gesellschaftlichen Mehrwert leisten.

In der Rubrik „Engagiertes Handwerk“ geht es um den gesellschaftlichen Mehrwert, den das Handwerk mit seiner Verwurzelung vor Ort zur regionalen Entwicklung beiträgt.

In der Kategorie „Jung und Innovativ“ werden Start-ups, junge Gründer oder Nachfolger in Familienunternehmen gesucht.

■ **Bewerbung** bis zum 31. Januar 2020 auf www.mein-gutes-beispiel.de. Unterstützung bei Ihrer Bewerbung sowie Beratung beim Aufbau Ihrer Nachhaltigkeitsstrategie erhalten Sie in der Handwerkskammer Chemnitz bei Steffi Schönherr, Tel. 0371/5364-240, E-Mail: s.schoenherr@hwk-chemnitz.de

Aktuelle wirtschaftspolitische Nachrichten fürs Handwerk

unter: deutsche-handwerks-zeitung.de

Abgas-Sachkundeschulung

G-Kat/Pkw- und Lkw-Diesel

In unserer Schulung qualifizieren wir Sie zur Durchführung der Abgasuntersuchung für den Zeitraum von 36 Monaten. Es werden grundlegende Kenntnisse über die Vorschriften und Richtlinien der Abgasuntersuchung sowie der Abgasmesstechnik vermittelt. Weiterhin erlernen Sie die Zusammenhänge zwischen Technik und Emission. Die AU-Schulung macht Sie fit in der Handhabung der Abgasmessgeräte und der Durchführung der Abgasuntersuchung.

Sachkundeschulung AU

- Termin: ab 27. November 2019 G-Kat und Pkw-Diesel
- ab 2. Dezember G-Kat/Pkw- und Lkw-Diesel
- Ort: Chemnitz
- Gebühr: je nach Schulung

■ **Weitere Informationen** und Anmeldung über Birgit Stürzbecher: Tel. 0371/5364-187, E-Mail: b.stuerzbecher@hwk-chemnitz.de

Wissen vertiefen

Fit für Textverarbeitung

Sie möchten Ihr Wissen zu Microsoft Word vertiefen und professionelle umfangreiche Worddokumente erstellen? Dann besuchen Sie unseren Aufbaukurs. Erfahren Sie, wie Routinarbeiten schneller und einfacher erledigt werden. Gestalten Sie zukünftig Ihre Textverarbeitung noch effizienter und setzen Sie Schnellbausteine ein. Nehmen Sie zusätzliche Tipps und Tricks aus diesem Kurs mit.

MS-Word-Aufbaukurs

- Termin: 25. November 2019
- Dauer: 16 Unterrichtseinheiten
- Ort: Chemnitz
- Gebühr: 110,00 Euro
- Fördermöglichkeit: Bildungsprämie

■ **Weitere Informationen** bei Jana Klässig, Tel. 0371/5364-188, E-Mail: j.klaessig@hwk-chemnitz.de

Nachruf

Abschied von Stefan Lang

Wir nehmen Abschied von Herrn Stefan Lang, der am 9. Oktober 2019 nach kurzer schwerer Krankheit verstorben ist. Stefan Lang hat die Meisterprüfung im Tischlerhandwerk im Direktionsbezirk Chemnitz wie kein anderer geprägt. Mehr als 20 Jahre lang war er im Meisterprüfungsausschuss der Handwerkskammer Chemnitz für das Tischlerhandwerk tätig. Intensiv wirkte er bei der Zusammenlegung der ehemals zwei Meisterprüfungsausschüsse der Tischler mit.

Stefan Lang wurde Mitte 2014 Vorsitzender des Prüfungsausschusses und koordinierte hervorragend anstehende Prüfungen sowie die Ausstellungen der Meisterstücke.

Von seinem großen Erfahrungsschatz profitierten nicht nur neue Mitglieder des Prüfungsausschusses, sondern alle, die mit ihm zu tun hatten. Besonderes Engagement zeigte Stefan Lang bei der Umsetzung von Änderungen der gesetzlichen Grundlagen der Meisterprüfung im Tischlerhandwerk.

Für seine wertvolle Tätigkeit erhielt er das Ehrenzeichen für Verdienste um das Handwerk in Bronze. Die Handwerkskammer Chemnitz wird ihn sehr vermissen.

Petra Winkler, Vorsitzende Meisterprüfungsausschuss Tischler

Alles Wichtige fürs Handwerk



unter: deutsche-handwerks-zeitung.de

Abkühlung mit Unterschieden zwischen den Branchen

Handwerkskammer und Industrie- und Handelskammer Chemnitz stellen gemeinsame Herbst-Konjunkturdaten vor

Die konjunkturelle Lage im Kammerbezirk Chemnitz hat sich abgekühlt. Das geht aus der gemeinsamen Umfrage zur Herbstkonjunktur von Handwerkskammer Chemnitz (HWK) und Industrie- und Handelskammer Chemnitz (IHK) hervor, die beide Kammern am 29. Oktober im Chemnitzer Stahlbaubetrieb Steelconcept vorgestellt haben.

Demnach ist der gemeinsame Index der beiden Kammern auf 116 Punkte gesunken und liegt 16 Punkte unter dem Wert der gemeinsamen Umfrage vom Herbst 2018. Deutliche Unterschiede gibt es jedoch in der getrennten Betrachtung von Handwerk und IHK-Bereich. Der Index für die Unternehmen im Bereich der IHK sank auf 111 Punkte (Herbst 2018: 131), während das Handwerk mit 133 Punkten nur einen minimalen Rückgang um zwei Punkte verzeichnet (Herbst 2018: 135).

Nachlassende Auftragsorder und rückläufige Exporterwartungen trüben die Lage in der Industrie und bei unternehmensnahen Dienstleistern, zudem sinkt die Nachfrage nach Transportkapazitäten und Logistikdienstleistungen.

Im Handel hat sich das Umsatzwachstum abgeschwächt. Die Zoll- und Handelskonflikte sowie der noch immer ungeklärte Brexit führen zu einer steigenden Unsicherheit bei den Unternehmen und zu einer Abschwächung der Auslandsgeschäfte. Herausfordernd ist zudem der Strukturwandel der Automobilindustrie hin zur Elektromobilität.

Dem Bauhandwerk geht es gut

Dagegen profitieren Bauindustrie, Bauhandwerk und Handwerk immer noch stark von der stabilen Binnen- nachfrage und insbesondere von der



Blick ins Chemnitzer Bildungszentrum: Dem Bauhandwerk geht es gut. Das schlägt sich auch in gestiegenen Lehrlingszahlen in den Baugewerken nieder.

Foto: Sebastian Paul/Handwerkskammer Chemnitz

anhaltenden Bautätigkeit. Die Handwerksbetriebe bewerten ihre Geschäftslage über fast alle Gruppen hinweg als sehr gut und sogar besser als im Vorjahr. Ein Rückgang ist nur im Nahrungsmittelhandwerk zu verzeichnen, was der sinkenden Nachfrage im ländlichen Raum und stark gestiegenen Einkaufspreisen geschuldet ist. Abgeschwächt haben sich indes die Einschätzungen des Handwerks für die zukünftige wirtschaftliche Lage, was den leichten Rückgang des Handwerks-Indexes erklärt.

In der Gesamtbetrachtung sind sowohl Investitions- als auch Personalplanungen in fast allen Bereichen rückläufig. Erneut bewerten die Betriebe den Fachkräftemangel sowie zunehmend Nachfrage- und Kostenfaktoren als größte Probleme der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung. Entlastungen bei den im Vergleich hohen Steuern und Energiepreisen sowie bei der überbordenden Bürokratie blieben trotz immer stärkerer

konjunktureller Risiken bisher jedoch aus.

Präsident fordert aktive Mittelstandspolitik

Frank Wagner, Präsident der Handwerkskammer Chemnitz, fand an die Politik gerichtete mahnende Worte: „Die Wirtschaft lässt sich nicht ewig wie eine Zitrone ausquetschen. Wir brauchen wieder eine aktive Mittelstandspolitik.“

An der Umfrage beteiligten sich rund 1.500 Unternehmen aus Industrie, Bauindustrie, Handwerk, Dienstleistung, Handel und Güterverkehr mit mehr als 40.000 Beschäftigten. Der Kammerbezirk Chemnitz umfasst die Stadt Chemnitz, den Erzgebirgskreis, den Landkreis Mittelsachsen, den Vogtlandkreis und den Landkreis Zwickau.

■ **Fragen** zur Konjunktur beantwortet Sören Ruppik, Tel. 0371/5364-214, E-Mail: s.ruppik@hwk-chemnitz.de

Landrat trifft Handwerk

Betriebsbesuche im Landkreis Zwickau

Bereits traditionell organisiert die Handwerkskammer Chemnitz jährlich Unternehmensbesuche der Landräte bei Handwerksbetrieben. Am 14. Oktober bekamen zwei besonders innovative Handwerksunternehmer aus dem Landkreis Zwickau Besuch von Landrat Dr. Christoph Scheurer, dem Präsidenten und dem Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Chemnitz sowie Vertretern der Kreishandwerkerschaft Zwickau.

Die Geschäftsführer von Gebäudetechnik Wrzal GmbH sowie Koch Maschinenbau GmbH & Co. KG nutzten die Gelegenheit, um ihre Unternehmen und deren Leistungsfähigkeit vorzustellen – aber auch um aktuelle Problemfelder für das Handwerk im Landkreis und darüber hinaus anzusprechen. Dazu gehörten neben der steuerlichen Belastung von Zuschlägen und Sonderzahlungen auch die bürokratischen und steuerlichen Hemmnisse für die Nutzung und den Ausbau erneuerbarer Energien.

Rico Wrzal liegt besonders die Berufsorientierung am Herzen. Sein Anspruch: Junge Leute sollen schon vor dem Antritt einer Lehre wissen,

was es bedeutet, acht Stunden am Tag zu arbeiten, und möglichst dabei unterstützt werden, ihre handwerklichen Talente schon während der Schulzeit zu entdecken. Frustrierende Umwege auf dem Bildungsweg wären damit nicht mehr so häufig an der Tagesordnung.

Fachkräfte sind Mangelware

Weitere Themen waren das Finden und Binden qualifizierter Fachkräfte und guter Lehrlinge, aber auch die sichere und schnelle Erreichbarkeit von Berufsschulstandorten in der Region und deren Erhalt – beide Kriterien sind oft ausschlaggebend für den erfolgreichen Abschluss von Lehrverträgen.

Berichtet wurde von den Betriebsinhabern auch über die Herausforderungen der Digitalisierung im Handwerk und besonders innovative Produkte und Dienstleistungen der Firmen. Im Gespräch erläuterten die Vertreter der Handwerkskammer bestehende und geplante Initiativen zu den angesprochenen Problemfeldern sowie Beratungs- und Unterstützungsangebote der Kammer und nahmen Anregungen dazu auf.



Angeregte Gespräche bei der Firma Gebäudetechnik Wrzal in Limbach-Oberfrohna.

Foto: Handwerkskammer Chemnitz

Von Arbeits- bis Zivilrecht

Rechtsberatung kann erste Fragen klären, schlichten oder Sachverständige vermitteln

Oft ist guter Rat teuer. Nicht so bei der Handwerkskammer Chemnitz. In nahezu allen handwerksrelevanten juristischen Fragestellungen werden Existenzgründer und Existenzgründerinnen, unsere Mitgliedsbetriebe sowie deren Beschäftigte und Auszubildende vertraulich beraten. Die Vertretung, insbesondere die gerichtliche, ist durch die Handwerkskammer nicht möglich.

Für die Beratung sind drei Rechtsberaterinnen und -berater zuständig. Sie sind qualifizierte und erfahrene Juristen, die Sie beraten können zu Rechtsfragen im Arbeits- und Sozialrecht, im Wirtschaftsprivatrecht wie beispielsweise dem Gewährleistungsrecht, im privaten sowie öffentlichen Baurecht (VOB/B und BGB), zur Bauhandwerkersicherung, zum öffentlichen Auftragswesen, im Handels- und Gesellschaftsrecht, im Wettbewerbsrecht und Insolvenzrecht. Darüber hinaus können sich Mitgliedsbetriebe zum gewerblichen Miet- und Pachtrecht informieren und Auskunft über handwerksbezogene Tarifverträge und Mindestlöhne erhalten.

Im Vertrags- und Forderungsmanagement kann gegenüber Kunden und Geschäftspartnern Unterstützung geleistet und nach rechtlichen Lösungen im Konfliktfall gesucht werden.

Neu im Beraterteam

Seit Anfang August verstärkt Volljuristin Silvia Nestler das Beraterteam. Nach Tätigkeiten in der Immobilien- und Textilwirtschaft kümmert sich die 34-Jährige nun vor allem um die Anfragen im Bau- und Zivilrecht, dem Vergaberecht und in letzter Zeit häufiger auch aus dem Bereich Datenschutz. Mit Inkraft-



Juristin Silvia Nestler verstärkt seit August die Rechtsberatung im Bereich Bau-, Zivil- und Vergaberecht.

Foto: Denise Lange/HWK Chemnitz

treten der europäischen Datenschutz-Grundverordnung ist besonders auf diesem Gebiet der Beratungsbedarf zunehmend.

Die Rechtsberatung wird durch weitere kostenlose Services und Beratungstage ergänzt: Mitgliedsbetriebe können sich zu Sprechtagen der Bürgerschaftsbank, der Auftragsberatungsstelle, zur Rentenberatung und zu einer patentrechtlichen Erstberatung anmelden. Bei Konflikten zwischen Handwerkern und ihren Kunden kann eine Vermittlungsstelle zur Streitschlichtung kostenlos eingeschaltet werden. Darüber hinaus benennt die Kammer auf Anfrage öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige, die für die Begutachtung handwerklicher Leistungen und Rechnungen gegen Vergütung beauftragt werden können.

Viele Fragen lassen sich bereits telefonisch klären. Eine persönliche Beratung in der Handwerkskammer oder in einer der sechs Außenstellen nach vorheriger Terminabsprache ist möglich. Rufen Sie uns an oder vereinbaren Sie einen individuellen Beratungstermin.

■ **Terminanfragen** vermittelt Miriam Frauenstein-Block, Tel. 0371/5364-215, E-Mail: rechtsberater@hwk-chemnitz.de. Für die **Vermittlung von Sachverständigen** wenden Sie sich an Harald Kleinhempel, Tel. 0371/5364-247, E-Mail: h.kleinhempel@hwk-chemnitz.de

„Beamte und Bürger sollten sich auf Augenhöhe begegnen“

Karl Köll, Präsident des sächsischen Landesamts für Steuern und Finanzen, über die Aufgaben seiner Behörde und was Betriebe bei Ärger mit dem Finanzamt tun können

Karl Köll ist seit Januar dieses Jahres Präsident des sächsischen Landesamts für Steuern und Finanzen (LSF). Der Jurist ist seit 2016 für die Behörde in der Dresdner Stauffenbergallee tätig. Davor arbeitete der gebürtige Bayer in verschiedenen sächsischen Ministerien.

DHZ: Wie erklären Sie einem Handwerksmeister Ihre Arbeit und die des Landesamts?

Köll: Wir sind Dienstleister für das Finanzressort und den gesamten Freistaat Sachsen. Gemeinsam mit unseren Partnern sorgen wir, das heißt ich und meine 800 Mitarbeiter, unter anderem dafür, dass die knapp 5.500 sächsischen Finanzbeamten ordentlich untergebracht, mit Möbeln, EDV und so weiter ausgestattet sowie gut aus- und fortgebildet werden. Wir übernehmen die Personalverwaltung und kümmern uns um unseren Nachwuchs. Dieses Jahr haben wir zum Beispiel 224 neue Auszubildende begrüßt. Im Bereich Steuern haben wir die Aufgabe, einen einheitlichen ordnungsgemäßen Gesetzesvollzug durch die 24 sächsischen Finanzämter sicherzustellen. Dazu schließen wir Zielvereinbarungen, führen Geschäftsprüfungen durch, beraten und geben Weisungen. Es geht dabei um viel Geld und viele Einzelfälle. So wurden in 2018 beispielsweise rund 772.000 elektronisch übermittelte Einkommensteuer-



Karl Köll steht der obersten sächsischen Steuer- und Finanzbehörde seit Anfang des Jahres vor.

Foto: Landesamt für Steuern und Finanzen

Jahr 2018 insgesamt über 5,4 Milliarden Euro. Die dem LSF angeschlossene Hauptkasse des Freistaates Sachsen erledigte 2018 über 10.000.000 Buchungen, Ein- und Auszahlungen sowie Mahnungen. Nicht vergessen werden darf auch die Arbeit meiner Rechtsabteilung.

DHZ: Wenn ein Betriebsinhaber Ärger mit dem Finanzamt hat, was kann er tun?

Köll: Oft hilft es schon, wenn man miteinander spricht. Ein Griff zum Telefon oder ein persönliches Gespräch vermeiden Missverständnisse und unnötigen Schreibkram. An der Gesetzesgebundenheit der Steuerverwaltung kommen aber weder die Verwaltung noch der Betriebsinhaber vorbei. Trotz allen guten Miteinanders ist es daher normal, wenn

Fälle auch mittels Einspruch und Klage geklärt werden müssen.

DHZ: Was unternimmt das Landesamt, um nach den Wünschen der Bürger und Betriebe zu agieren?

Köll: Eines ist klar: Was wir in welchen Verfahren zu tun haben, entscheidet der Gesetzgeber. Die Gesetzesgebundenheit der Verwaltung ist eines der höchsten Güter unseres Rechtsstaates. Unabhängig davon ist es meine und die Aufgabe aller Finanzbeamten, serviceorientiert und bürgernah aufzutreten. Für mich heißt das: Nur so viel Bürokratie und nur so viel hoheitliches Handeln wie nötig. Im täglichen Miteinander sollten sich Finanzbeamte und Bürger sowie Betriebe auf Augenhöhe und mit Respekt begegnen. Dass das nicht immer einfach ist, sollte uns allen dabei bewusst sein.

DHZ: Wie sieht die Zukunft der Steuererklärung aus? Wird sie einfacher und weniger zeitintensiv?

Köll: Ich rechne nicht damit, dass das Steuerrecht einfacher wird. Dazu hat in Deutschland das Streben nach Einzelfallgerechtigkeit einen viel zu hohen Stellenwert. Steuererklärungen werden dementsprechend auch in Zukunft Arbeit machen. Helfen wird uns die Digitalisierung. Diese wird manches erleichtern. Mit der Software ELSTER sind wir, was das betrifft, auf einem guten Weg.

AutoCAD 3D

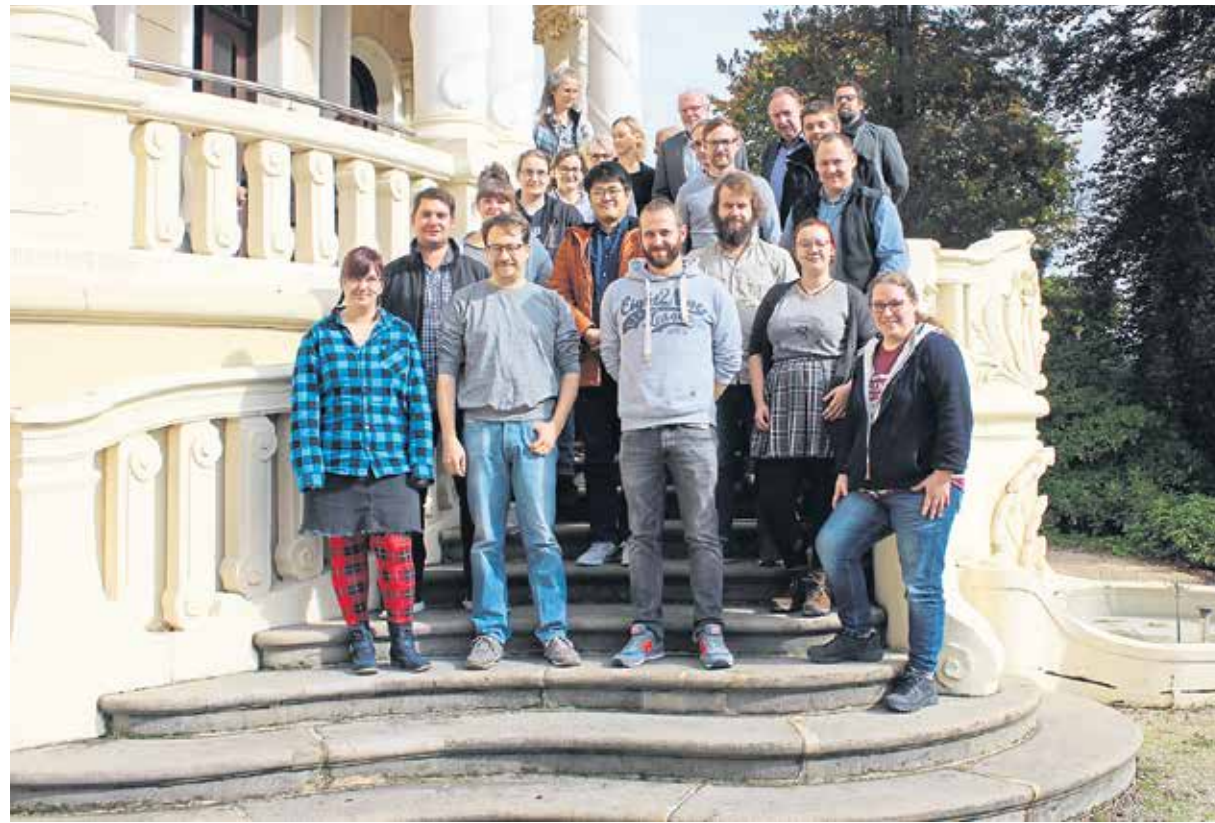
Schnell und flexibel

Mit AutoCAD 3D gestalten Sie ganz nach Kundenwünschen. Sie können die Daten realitätsnah am Bildschirm erzeugen und rasch wieder ändern – und das bereichsübergreifend. Nutzen Sie das Wissen über AutoCAD im dreidimensionalen Raum, das Sie sich durch Praxisprojekte im Kurs aneignen. Dabei werden die Konstruktionstechniken wie auch die Konfiguration von AutoCAD behandelt. Wie Sie 3D-Zeichnungen fachgerecht erstellen, erfahren Sie im Kurs.

AutoCAD 3D

- Termin: 16.–18. Dezember in Chemnitz, 24 Unterrichtseinheiten
- Gebühr: 375,00 Euro
- Förderung: Bildungsprämie

■ **Weitere Informationen** bei Jana Klässig, Tel. 0371/5364-188, E-Mail: j.klaessig@hwk-chemnitz.de



Teilnehmer, Dozenten und Prüfer zum ersten gemeinsamen Foto vor der Villa Merz.

Excel-Aufbaukurs

Fit für komplexe Formeln

Steigen Sie tiefer in die Funktionen von Excel ein. Sie lernen, Unternehmensdaten auf verschiedenste Arten zu selektieren und auszuwerten sowie Tabellen und Daten miteinander zu verknüpfen. Auch der Datenaustausch mit anderen Programmen ist Bestandteil der Schulung. Als Profi für komplexe Formeln arbeiten Sie effizienter mit Excel und sparen Zeit. Der nächste Kurs startet im November.

MS-Excel-Aufbaukurs

- Termin: 26.–27. November 2019
- Dauer: 16 Unterrichtseinheiten
- Ort: Chemnitz
- Gebühr: 210,00 Euro
- Fördermöglichkeit: Bildungsprämie

■ **Weitere Informationen** bei Jana Klässig, Tel. 0371/5364-188, E-Mail: j.klaessig@hwk-chemnitz.de

Impressum

Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter, Limbacher Str. 195, 09116 Chemnitz, Telefon 0371/5364-234, E-Mail: m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de

Tradition fortgesetzt

Musikinstrumentenbauer beginnen Meisters Ausbildung in Markneukirchen

Mit elf Meisterschülern in fünf Gewerken startete am 11. Oktober in der Villa Merz in Markneukirchen der 14. Meisterkurs der Musikinstrumentenbauer. Der Kurs läuft bis Ende Juni 2020 und endet mit dem traditionellen feierlichen Anspielen der Meisterstücke in Markneukirchen.

Regelmäßig besuchen Teilnehmer aus anderen Bundesländern und aus dem Ausland die Meisterschule in Markneukirchen. Die elf Meisteranwärter dieses Jahrgangs stammen aus Südkorea, Sachsen, Baden-Württemberg, Bayern, Berlin, Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz und werden in den Gewerken Holzblasinstrumentenmacher, Metallblasinstrumentenmacher, Geigenbauer, Zupf- und Handzuginstrumentenmacher ihren Meistertitel in Angriff nehmen.

Im Jahr 2004 wurde mit der Novellierung der Handwerksordnung die

Meisterpflicht unter anderem im Musikinstrumentenbauerhandwerk abgeschafft. Während das im Handwerk über alle Gewerke hinweg zu einem Rückgang der Meisterschülerzahlen geführt hat, kann das Musikinstrumentenbauerhandwerk stabile Zahlen in der Meisters Ausbildung vorweisen.

Das Musikinstrumentenbauerhandwerk im Vogtland blickt auf eine jahrhundertalte Tradition zurück. In den Räumen der Villa Merz in Markneukirchen bildet die Handwerkskammer Chemnitz seit 1990 gemeinsam mit der Westsächsischen Hochschule Zwickau und den im Musikwinkel ansässigen Meisterbetrieben im Musikinstrumentenbau die Meisterschüler in diesem Handwerk aus.

■ **Infos** zur Meisters Ausbildung bei Elfi Krieger: Tel. 03741/1605-24, E-Mail: e.krieger@hwk-chemnitz.de



Heeju Oh stammt aus Südkorea. Der junge Handzuginstrumentenmacher arbeitet bei der Bandoneon- und Concertinafabrik in Klingenthal. Hier hat er 2015 auch seine Ausbildung gemacht.

Fotos: Stefanie Weise/HWK Chemnitz

Süße Kreationen von und mit den Profis

Eis, Zuckerwerk, Pralinen und Dekore lassen Konditorenherzen im Winter höherschlagen

René Klinkmüller, Fabian Sänger und Jean-Christophe Duc sind sicherlich Namen, die nicht jedem etwas sagen – wohl aber versierten Konditoren. Alle drei gehen diesen Winter in die Neuauflage ihrer Spezialkurse in der Handwerkskammer. Garantiert sind dabei süße Versuche und leckere Köstlichkeiten, die ein Augen- und Gaumenschmaus für alle Naschkatzen sind.

Aus den Seminaren können Bäcker, Konditoren, Pâtisseries oder auch Fachkräfte aus dem Gaststätten- und Hotelgewerbe neue Techniken und Inspirationen für ihre tägliche Praxis mitnehmen. Vier Aktivworkshops, geleitet von Fabian Sänger, René Klinkmüller und Jean-Christophe Duc bieten die Möglichkeit, sich ganz praktische Tipps von den Profis zu holen.

Immer mit dabei ist Ausbilder und Konditormeister Kay Schroth, der die intensiven Spezialseminare ebenfalls sehr schätzt: „Auch ich lerne jedes Mal etwas dazu, das ich austesten und auch weitergeben kann. Das Be-

sondere an diesen Kursen ist, dass es eben keine klassischen Kurse sind. Es sind Aktivworkshops, die zusammen mit den Dozenten stattfinden. Im engen Kontakt mit den Experten steht vor allem die aktive Mitarbeit im Mittelpunkt. Dabei lernt man am besten.“ Folgende Termine stehen zur Auswahl:

- 14.–15.01.2020: Traditioneller Eisworkshop – Basic mit Jean-Christophe Duc.
- 03.–04.02.2020: Sweet Passion trifft Zuckerartistik mit René Klinkmüller.
- 05.02.2020: Pralinenherstellung mit Fabian Sänger.
- 06.–07.02.2020: Kleine Fantasiestaubstücke und Dekore mit Fabian Sänger.

Nutzen Sie unser Kombiangebot zu beiden Kursen mit Fabian Sänger zum Sonderpreis von 715,00 Euro. Es besteht die Fördermöglichkeit über die Bildungsprämie.

■ **Kontakt und Anmeldung:** Jana Klässig, Tel. 0371/ 5364-188, E-Mail: j.klaessig@hwk-chemnitz.de

Wie kommen die Ringe in den Baumkuchen?

Der Tag des traditionellen Handwerks feiert Jubiläum

Seit 20 Jahren öffnen alljährlich am dritten Oktobersonntag Handwerksbetriebe im Erzgebirge ihre Türen zum Tag des traditionellen Handwerks. Zur Jubiläumsausgabe am 20. Oktober öffneten 126 Betriebe ihre Türen. Mit dabei waren die Drechsler- und Holzspielzeugmacher, unter anderem aber auch Handschuhmacher Nils Bergauer sowie seltene Gewerke wie Porzellanhandmalerei, Seilern, Schindelnziehen, das Buchbinden, die Herstellung von Knöpfen, Uhren und Schmuck, das Papierschöpfen, Heuweben, die Fertigung von Bürsten und Rasierpinseln.

Auch die textilen Handwerke konnten beim Klöppeln, Posamentieren, Spinnen, Filzen und Weben bestaunt und ausprobiert werden. Die Bäckerei Weißbach aus Schwarzenberg führte vor, wie die Ringe in den Baumkuchen kommen.

Der Tag des traditionellen Handwerks wird vom Tourismusverband Erzgebirge durchgeführt und ist mit seiner Mischung aus Vorführungen, Mitmachangeboten, Ausstellungen, Musik, Kunst und kulinarischen Angeboten zu einem festen Bestandteil der Veranstaltungsplanung im Erzgebirge geworden.

ICH LEITE MEINE EIGENE FIRMA.

GEPRÜFTER BETRIEBSWIRT (HwO) DEIN WEG IN DIE FÜHRUNGSEBENE

24.02.2020 – 24.07.2020, Vollzeit in Chemnitz
06.01.2020 – 20.03.2020, Vollzeit (Mo–Fr) in Plauen
17.04.2020 – 18.12.2021, Blended (Fr/Sa) in Chemnitz

FACHTHEORIE UND -PRAXIS (TEILE I/II) FÜR

Bäcker
27.09.2021 – 08.06.2022, Teilzeit in Annaberg-Buchholz

Drechsler- und Holzspielzeugmacher
05.10.2020 – 18.06.2021, Blockunterricht in Pockau-Lengefeld

Fahrzeuglackierer
05.11.2021 – 30.06.2023, Teilzeit in Chemnitz

Feinwerkmechaniker
27.11.2020 – 18.12.2021, Teilzeit in Chemnitz

Informationstechniker
10.09.2021 – 30.09.2023, Teilzeit in Chemnitz

Installateur- und Heizungsbauer
30.11.2020 – 03.09.2021, Vollzeit in Chemnitz
10.09.2021 – 20.10.2023, Teilzeit in Chemnitz

Konditoren Teilzeit (Teil II) und Vollzeit (Teil I)
08.06.2020 – 29.01.2021, Teil- und Vollzeit in Chemnitz

Kraftfahrzeugtechniker
01.12.2020 – 18.06.2021, Vollzeit in Chemnitz

Landmaschinenmechaniker
05.10.2020 – 05.03.2021, Vollzeit in Plauen

Maler und Lackierer
05.11.2021 – 30.06.2023, Teilzeit in Chemnitz

Maurer und Betonbauer
01.12.2020 – 28.05.2021, Vollzeit in Chemnitz

Metallbauer
04.09.2020 – 17.07.2021, Teilzeit in Chemnitz
26.04.2021 – 27.08.2021, Vollzeit in Chemnitz

Musikinstrumentenbauer
08.10.2021 – 25.06.2022, Teilzeit in Markneukirchen

Tischler
18.11.2020 – 30.04.2022, Vollzeit in Chemnitz

Zimmerer
01.12.2020 – 30.06.2021, Vollzeit in Chemnitz

JETZT KURSPLATZ SICHERN! IN EINEM UNSERER FORTBILDUNGSLEHRGÄNGE

■ UNTERNEHMENSFÜHRUNG/ PERSONALFÜHRUNG/MARKETING

Technischer Betriebswirt (HWK)
31.01.2020 – 31.12.2023, Teilzeit in Chemnitz

Geprüfter Kaufmännischer Fachwirt (HwO)
20.08.2020 – 14.10.2021, E-Learning (Mi/Do/Sa) in Chemnitz

Neuromarketing
25.11.2019, Vollzeit in Chemnitz

„Klasserfrauen“ im Handwerk I Modul 4: Glück
27.11.2019, Teilzeit in Chemnitz

Projektmanagement
06.12.2019, Vollzeit in Chemnitz

■ BUCHHALTUNG/EDV

Kosten- und Leistungsrechnung im Handwerksbetrieb
15.11.2019 – 16.11.2019, Teilzeit in Plauen

MS Word Aufbaukurs
25.11.2019, Vollzeit in Chemnitz

MS Excel Aufbaukurs
26.11.2019 – 27.11.2019, Vollzeit in Chemnitz

MS Powerpoint Aufbaukurs
04.12.2019 – 05.12.2019, Vollzeit in Chemnitz

■ LERNTECHNIK/PÄDAGOGIK

Ausbildung der Ausbilder
06.01.2020 – 23.01.2020, Vollzeit in Chemnitz
06.01.2020 – 22.01.2020, Vollzeit in Plauen
27.03.2020 – 13.06.2020, Teilzeit in Chemnitz
20.04.2020 – 08.05.2020, Vollzeit in Chemnitz

■ FAHRZEUGTECHNIK/FERTIGUNGSTECHNIK

Abgasuntersuchungen Kombikurs (G-Kat/Pkw-Diesel)
27.11.2019 – 28.11.2019, Vollzeit in Chemnitz

Abgasuntersuchungen Kombikurs (G-Kat/Pkw-Diesel/Lkw-Diesel)
02.12.2019 – 03.12.2019, Vollzeit in Chemnitz

Konstruieren mit AutoCAD 3D
16.12.2019 – 18.12.2019, Vollzeit in Chemnitz

■ SANITÄR-, HEIZUNGS- UND KLIMATECHNIK/ ELEKTROTECHNIK

Spezialist für Glasfaserinstallationen
02.12.2019 – 06.12.2019, Vollzeit in Chemnitz

■ SCHWEISSTECHNIK

Internationaler Schweißfachmann
09.10.2020 – 18.06.2021, Teilzeit (Fr/Sa) in Chemnitz

ANSPRECHPARTNER

Frank Haferkorn | Telefon: 0371 5364-159
E-Mail: f.haferkorn@hwk-chemnitz.de

Meisterlehrgänge sind nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG – „Aufstiegs-BAföG“) förderfähig. Die Hauptabteilung Bildung der Handwerkskammer Chemnitz ist zertifiziert nach DIN EN ISO 9001: 2015.

Mehr Weiterbildungsangebote und Online-Anmeldungen hier:
WWW.HWK-CHEMNITZ.DE/KURSPROGRAMM

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN